

## ***Bahnbrechend für Vaihingen? Die IBA '27, Internationale Bauausstellung 2027 Region Stuttgart.***

---

Bis zum 19. April läuft die Bürgerbeteiligung: Die Verwaltung hat 5 Projekte zur Auswahl gestellt, wir Bürger\*innen sind gefragt, die Projekte zu bewerten und/oder weitere Projekte ins Spiel zu bringen.

Hier könnt ihr / können Sie die Projekte nochmal anschauen und anschließend bewerten:  
<http://www.vaihingen.pin-mit.de/>

Hinweis: Sie erhalten nach Eintragen in pin-mit.de einen Bestätigungslink, den Sie anklicken müssen, weil Ihre Teilnahme sonst ungültig ist. Schauen Sie auch in Ihrem Spamordner nach, wenn Sie keine Email erhalten sollten.

Das ReserVoir in Kleinglattbach war der Ausgangspunkt für die Frage, ob sich Vaihingen an der Enz bei der IBA '27 beteiligen soll. Es ist das ausgereifteste der 5 Projekte und hierfür liegen die meisten Informationen vor. Für Interessierte haben wir von der BbV unsere Einschätzung der Projekte zusammengefasst. Die IBA-Kriterien finden Sie in aller Kürze auf der letzten Seite.

### ***Zum ReserVoir ([www.reservoir-2027.com](http://www.reservoir-2027.com))***

---

Dieses Projekt hat alles: **Nähe zum Bahnhof** und zur Bundesstraße, eine **gute Größe** um ein sinnvolles Quartier zu bilden (zunächst 13 ha, kann auf 20 ha erweitert werden), **Mehrgenerationenprojekte** sind gewollt, neue **Wohn- und Arbeitsformen** sind bereits angedacht, kreative Lösungen sind angesagt.

Und: Das ReserVoir ist bereits vom IBA-Gremium in das IBA-Netzwerk aufgenommen! Mit nur **einem Eigentümer**, der auch noch für das Projekt brennt, ist die Abwicklung besonders **leicht zu** bewerkstelligen. Bezahlbarer Wohnraum mit neuen Modellen **wie Bürgerfonds**, eine gute Durchmischung und ein Heranrücken Kleinglattbachs an die Kernstadt kann stattfinden. **Klimaneutrales und energieeffizientes Bauen** sind eingeplant – hier arbeitet schon die Universität Stuttgart an Konzepten.

Zugegeben, es wird hochwertiger Ackerboden dafür hergegeben. Ist das zeitgemäß? Wir sagen ja, denn die Vorteile überwiegen bei Weitem und durch das innovative, nachhaltige und ökologisch ausgereifte Projekt kann andernorts sehr viel Ackerflächenverbrauch für die übliche Bauweise mit Einfamilien- und Reihenhäusern eingespart werden.

Als weiteres Gegenargument wird die zu erstellende Infrastruktur für Kindergärten und Schulgebäuden etc. genannt. Dazu ist zu sagen, dass Kleinglattbach diesbezüglich bereits über seine Grenzen hinaus ist und hier ohnehin etwas getan werden muss. Außerdem ist das **Gebiet im Flächennutzungsplan** auch oder gerade wegen seiner Nähe zum ICE-Bahnhof als Wohnungsbauschwerpunkt ausgewiesen. Es wird also früher oder später sowieso realisiert und spätestens dann wird die Infrastruktur fällig. Im Gegenzug dazu kann auf eine Bebauung von Wolfsberg IV – auch gutes Ackerland - verzichtet werden.

Wenn nicht jetzt unter IBA-Schirmherrschaft mit innovativem Kreativitätspotenzial, wann dann?

***Mal abgesehen davon, dass die anderen Projekte alle noch die IBA-Genehmigungshürde nehmen müssen, kommen sie auch sonst nicht mal ansatzweise an "ReserVoir" heran:***

## ***B 10 Umfahrung Enzweihingen***

---

Enzweihingen hängt von einer zweifelhaften B10-Umfahrung in nicht genau definierter Zukunft (Naturverbände werden klagen) ab und dürfte für eine Internationale Bauausstellung auch sonst eher nicht attraktiv sein.

## ***Fuchsloch II und III***

---

Das Gewerbegebiet ist zwar ebenfalls in Bahnhofsnähe und auch groß genug, aber hier sind die **Eigentumsverhältnisse zu schwierig**, die Zeit wird für ein vernünftiges Konzept nicht reichen. Langfristig ist jedoch auch hier eine Entwicklung mit Charme zu sehen und diese wird durch die IBA im nahegelegenen ReserVoir mit Sicherheit sehr profitieren.

## ***Engelgelände***

---

Graben-/Friedrichstraße ist ein wichtiges zu entwickelndes Gebiet in der Innenstadt, aber es ist mit **2 ha sehr klein** und außerdem an **einen Investor** verkauft, der bisher **keine Tendenzen für innovatives Bauen** gezeigt hat und zusätzlich eine Teilnahme an der IBA bisher abgelehnt hat. Auch für die IBA wird dieses Gebiet in Vaihingen keine große Attraktion haben, solche Gebiete gibt es zur Genüge. Warum dann gerade Vaihingen berücksichtigen? An dieser Stelle bleibt nur zu hoffen, dass Gemeinderat und Stadtverwaltung zusammen mit dem Gestaltungsbeirat gute Arbeit leisten.

## ***Gartenschau gelände***

---

Der Lebensraum an der Enz wird mit Sicherheit durch die **Gartenschau 2029** bestens entwickelt, hier die IBA mit einzubringen ist eher nicht sinnvoll. Die beiden Projekte würden in **eine Art Konkurrenz** zueinander treten: 2027 bewirbt man die IBA und 2029 die Gartenschau an der gleichen Stelle? Aus PR- und Marketinggesichtspunkten indiskutabel.

Aber 2027 die IBA in Kleinglattbach und 2029 die Gartenschau an der Enz werden sich gegenseitig ergänzen und befruchten. Man besucht 2027 die IBA, Vaihingen an der Enz ist dann nicht nur regional bereits ein Begriff und der Besuch der Gartenschau 2029, bei der alle Teilorte mit eingebunden werden, fast ein Muss. Dabei bewegen die Besucher\*innen sich durch das ganze Stadtgebiet, inkl. Innenstadt, und können gleichzeitig die Gartenschau und die Fortschritte der IBA der dann vergangenen zwei Jahre bewundern.

***Was für eine unwiederbringliche Chance für Vaihingen in diesem Jahrzehnt, vielleicht sogar Jahrhundert! Packen wir es an - mutig, zukunftsweisend und nachhaltig.***

## *Die IBA-Kriterien in aller Kürze*

---

- Ein IBA'27-Projekt ist MUTIG, MODELLHAFT und ZUKUNFTSWEISEND.
- Ein IBA'27-Projekt beschreitet gestalterisch neue Wege, stärkt die BAUKULTUR in der Region und strahlt INTERNATIONAL aus.
- Ein IBA'27-Projekt fördert die Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen in der POLYZENTRISCHEN STADTREGION Stuttgart.
- Ein IBA'27-Projekt geht NACHHALTIG mit Fläche, Raum und Ressourcen um und stärkt Naturlandschaft und Lebensqualität in der Stadtregion Stuttgart.
- Ein IBA'27-Projekt wendet NEUE TECHNOLOGIEN UND PROZESSE an, um Planen und Bauen zu revolutionieren.
- Ein IBA'27-Projekt reduziert ENERGIEVERBRAUCH, optimiert STOFFKREISLÄUFE und ist den internationalen Klimazielen und dem Erhalt einer lebenswerten Welt verpflichtet.
- Ein IBA'27-Projekt reagiert mit robusten, flexiblen Strategien der RESILIENZ auf den gesellschaftlichen und technologischen Wandel und die unsicheren Herausforderungen der Zukunft.
- Ein IBA'27-Projekt integriert gemeinschaftliche ARBEITS-, PRODUKTIONS- UND WOHNMODELLE, fördert Vielfalt und inklusive DURCHMISCHUNG.
- Ein IBA'27-Projekt ist TYPOLOGISCH INNOVATIV: Es bietet Platz für experimentelle, flexible Wohnformen und Nachbarschaftsmodelle.
- Ein IBA'27-Projekt gestaltet MULTIFUNKTIONALE ÖFFENTLICHE RÄUME und ermöglicht Begegnung, Kreativität, Kommunikation und kulturellen Austausch.
- Ein IBA'27-Projekt schafft kurze Wege und erprobt ressourcenschonende und stadtverträgliche Formen der MOBILITÄT.
- Ein IBA'27-Projekt setzt die Menschen in den Mittelpunkt der Planung, nutzt neue Formen der PARTIZIPATION und solidarische Konzepte des TEILENS.

*... [iba27.de](http://iba27.de)*